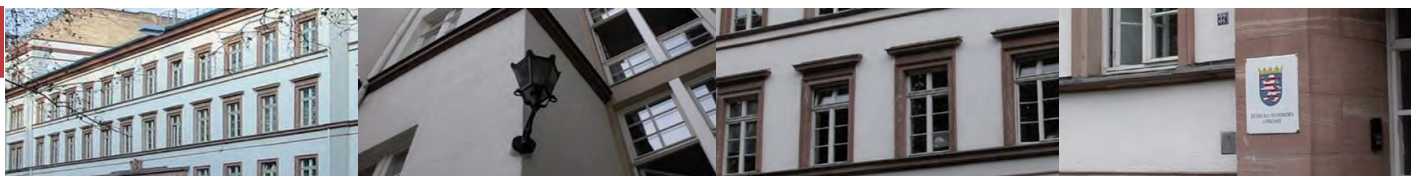


# Statistische Berichte



Kennziffer: F II 1 - m 09/15

November 2015

## Baugenehmigungen in Hessen im September 2015

# Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

## Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

## Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Frau Niehoff 0611 3802-448  
Herr Lefebre 0611 3802-406  
E-Mail [bauen@statistik.hessen.de](mailto:bauen@statistik.hessen.de)  
Telefax 0611 3802-495  
Internet <http://www.statistik-hessen.de>

## Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2015

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

## Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll  
(oder bei Veränderungsrate ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsrate und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsrate und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

## Inhalt

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b>	2
<b>Begriffserläuterungen</b>	2
<b>Tabellenteil</b>	
1. Entwicklung der Baugenehmigungen in Hessen	5
2. Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau im September 2015 nach Verwaltungsbezirken	6
3. Baugenehmigungen für Wohnbauten im September 2015	8
4. Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im September 2015	8

## Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse der Statistik über die Baugenehmigungen im Hochbau, die auf den monatlichen Meldungen der hessischen Bauaufsichtsbehörden über die erteilten Baugenehmigungen beruhen. Die Baugenehmigungserhebung gehört neben der Baufertigstellungs- und Bauüberhangserhebung sowie der Bauabgangserhebung zur Statistik der Bautätigkeit im Hochbau. Diese auch als Bautätigkeitsstatistik bezeichnete Statistik liefert Informationen über die gebäudebezogenen Daten im Hochbau, wie Zahl der Wohnungen, Rauminhalt, Wohn- und Nutzfläche, veranschlagte Kosten usw. und ist, neben der Statistik der Auftragsentwicklung im Bauhauptgewerbe, Indikator zur Beurteilung der Lage von Bauwirtschaft und Wohnungsmarkt. Weiterhin liefert die Bautätigkeitsstatistik Daten von städtebaulich relevanten Inhalten, wie z. B. die Zugehörigkeit des Baugrundstückes zu den Gebietskategorien im Sinne des Bundesbaugesetzes.

### Rechtsgrundlagen

Hochbaustatistikgesetz (HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (BGBl. I S. 869), das zuletzt durch Artikel 5a des Gesetzes vom 12. April 2011 (BGBl. I S. 619) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), in der derzeit geltenden Fassung.

Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) vom 7. August 2008 (BGBl. I S. 1658), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 28. Juli 2011 (BGBl. I S. 1634) geändert worden ist.

## Begriffserläuterungen

### Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die Einrichtungen für die zentrale Haushaltsführung aufweisen. Dazu zählen u. a. Krankenhäuser, Justizvollzugsanstalten, Ferien- und Erholungsheime, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Heime von Unterrichtsanstalten, Altenpflege- und andere Pflegeheime.

### Bauherr

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben. Der Bauherr wird zum Zeitpunkt der Baugenehmigung festgestellt.

### Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

### Büro- und Verwaltungsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

### Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind (Wohn- oder Nichtwohn-)Gebäude oder Gebäudeteile. Es werden neben der Errichtung neuer Gebäude auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden erfasst. Dabei werden im Wohnbau alle genehmigungspflichtigen oder zustimmungsbedürftigen Hochbaumaßnahmen einbezogen. Von der Erhebung ausgenommen sind lediglich behelfsmäßige Unterkünfte (z. B. Baracken, Gartenlauben, Wohncontainer) sowie Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser unter einer Mindestgröße von 50 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Im Nichtwohnbau werden so genannte Bagatellbauten bis zu einem Volumen von 350 m<sup>3</sup> oder 18.000 Euro veranschlagte Kosten des Bauwerkes nicht erhoben.

## **Errichtung neuer Gebäude**

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neu- oder Wiederaufbauten verstanden, wobei als Wiederaufbau der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses gilt.

## **Gebäude**

Als Gebäude gelten gemäß der Systematik der Bauwerke selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind. Sie können von Menschen betreten werden und sind geeignet oder bestimmt, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Wesentliches Kriterium ist die Überdachung. Gebäude in diesem Sinne können auch selbstständig benutzbare unterirdische Bauwerke mit der o. g. Zweckbestimmung sein (z. B. unterirdische Krankenhäuser, Ladezentren, Tiefgaragen).

## **Infrastrukturgebäude**

Infrastrukturgebäude im Nichtwohnbau sind im Wesentlichen nur Gebäude von unmittelbarem öffentlichem Interesse, also Gebäude des Bildungs- und Kultursektors, im Gesundheits-, Sozial- und Verkehrswesen, im Bereich der Ver- und Entsorgung, des Sports und der Freizeitgestaltung.

## **Landwirtschaftliche Betriebsgebäude**

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen.

## **Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude**

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die bei der Herstellung von Gütern oder bei der Erbringung von Dienstleistungen genutzt werden. Zu ihnen gehören u. a. Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Hotels, Gasthöfe und Pensionen sowie Gaststättengebäude, aber auch Filmtheater oder Spielbanken.

## **Nichtwohngebäude**

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend (mindestens zu mehr als der Hälfte der Nutzfläche) Nichtwohnzwecken dienen. Zu den Nichtwohngebäuden gehören u. a. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, Infrastrukturgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie sonstige Nichtwohngebäude.

## **Nutzflächen**

Nutzflächen im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Sie errechnet sich durch Abzug der Wohnflächen von den Nutzflächen nach DIN 277 (die die Wohnflächen mit in die Nutzflächen einbezieht).

## **Öffentliche Bauherren**

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften sowie die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften zählen der Bund, die Länder und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände, außerdem die Zweckverbände, die von den Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, die üblicherweise den Gebietskörperschaften gestellt sind. Nicht zu den Gebietskörperschaften gehören die in ihrem Eigentum befindlichen Unternehmen, unabhängig von deren Rechtsform. Zur Sozialversicherung zählen die Träger der sozialen Rentenversicherung, der sozialen Krankenversicherung, der gesetzlichen Unfallversicherung, der Altersrentenversicherung der Landwirte und der Zusatzversicherungseinrichtungen für Angehörige des öffentlichen Dienstes.

## **Organisationen ohne Erwerbszweck**

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen und

nicht auf die Erzielung eines wirtschaftlichen Ertrages ausgerichtet sind. Z. B. sind das Kirchen, religiöse und weltliche Vereinigungen, Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

### **Private Haushalte**

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen sowie Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Entscheidend für die Zuordnung von Einzelunternehmern oder freiberuflich tätigen Personen ist die Zurechenbarkeit des Bauvorhabens zum Betriebs- oder zum Privatvermögen.

### **Rauminhalt**

Der Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes umschlossene Volumen (Brutto-rauminhalt = überbaute Fläche x anzusetzende Höhe).

### **Sonstige Nichtwohngebäude**

Unter sonstigen Nichtwohngebäuden werden Kindertagesstätten, Schul- und Hochschulgebäude, Gebäude von Forschungseinrichtungen, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen, Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute sowie Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie Freizeit- und Dorfgemeinschaftshäuser, subsumiert.

### **Unternehmen**

Zu den Unternehmen als Bauherren zählen Wohnungsunternehmen, Immobilienfonds sowie sonstige Unternehmen. **Wohnungsunternehmen** sind Unternehmen, die Wohngebäude errichten lassen, um die Wohnungen zu vermieten oder zu verkaufen. Nicht dazu gehören vorübergehende Bauträger. **Immobilienfonds** (Anlagefonds, deren Mittel in Wohn- oder Nichtwohngebäuden angelegt werden) sind nur dann Bauherren im Sinne der Bautätigkeitsstatistik, wenn der Fondsträger selbst als Bauherr auftritt. Alle anderen Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft, des Produzierenden Gewerbes, des Handels, des Kredit- und Versicherungsgewerbes, des Verkehrs, der Nachrichtenübermittlung sowie des Dienstleistungssektors werden zu den **sonstigen Unternehmen** gerechnet.

### **Veranschlagte Kosten**

Die veranschlagten Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik beinhalten die Kosten für die Baukonstruktion (einschl. der Erdarbeiten) sowie die Kosten der technischen Anlagen jeweils incl. Umsatzsteuer.

### **Wohnfläche**

Die Wohnfläche ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Wohn- und Schlafräume, einschl. der Küchen und Nebenräume (Dielen, Abstellräume, Bäder) mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m. Anteilig anrechenbar sind Grundflächen in Räumen mit Höhen zwischen 1 und 2 m sowie von Balkonen, Loggien, Wintergärten u. ä. Nicht mitgerechnet werden Flächen der Zubehörräume (z. B. Keller, Waschküchen, Dachböden), der Wirtschaftsräume außerhalb der Wohnungen sowie der Geschäftsräume und der zur gemeinsamen Nutzung verfügbaren Räume.

### **Wohngebäude**

Wohngebäude sind Gebäude, bei denen mindestens die Hälfte der Fläche für Wohnzwecke genutzt wird. In Wohngebäuden kann ein Teil der Gesamtnutzfläche z. B. zu gewerblichen Zwecken genutzt werden.

### **Wohnungen**

Unter einer Wohnung versteht man die Gesamtheit der Räume, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen und über einen abschließbaren Zugang verfügen. Bis zum Erhebungsjahr 2012 musste eine Wohnung stets eine Küche bzw. einen Raum mit Kochgelegenheit vorweisen und hatte grundsätzlich einen Anschluss an die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

### 1. Entwicklung der Baugenehmigungen in Hessen

Berichtszeitraum	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude									Wohnungen ins-gesamt <sup>1)</sup>	
	Wohnbau					Nichtwohnbau					
	Gebäude	Raum-inhalt 1000 m <sup>3</sup>	Wohnungen		veran-schlagte Kosten des Bauwerks 1000 €	Gebäude	Raum-inhalt 1000 m <sup>3</sup>	Nutz-fläche 1000 m <sup>2</sup>	veran-schlagte Kosten des Bauwerks 1000 €		
			ins-gesamt	Wohn-fläche 1000 m <sup>2</sup>							
1999	12 574	13 809	22 981	2 553	3 280 385	3 248	9 692	2 275	1 578 799	27 330	
2000	10 959	12 250	19 980	2 260	2 629 536	2 942	10 499	2 237	2 012 422	23 618	
2001	9 217	11 107	18 327	2 033	2 449 879	2 486	15 999	2 687	2 376 108	21 807	
2002	8 620	9 616	16 642	1 816	2 242 223	1 840	14 101	2 425	2 394 865	19 520	
2003	8 334	9 272	14 898	1 707	2 131 167	1 620	12 809	2 254	2 026 930	17 388	
2004	9 598	10 353	16 545	1 888	2 372 492	1 909	11 909	1 859	1 409 854	19 521	
2005	8 344	9 007	14 579	1 679	2 061 675	1 924	10 731	1 695	1 363 561	16 914	
2006	8 978	9 069	14 733	1 690	2 096 094	1 841	13 385	2 037	1 815 744	17 202	
2007	5 580	7 009	12 135	1 278	1 631 967	1 834	16 016	2 344	2 223 866	14 441	
2008	4 853	5 977	10 273	1 095	1 490 914	1 742	17 388	2 678	2 986 545	12 126	
2009	5 047	5 984	9 764	1 119	1 536 208	1 612	13 270	2 191	2 383 944	11 226	
2010	5 304	6 288	10 279	1 172	1 682 989	1 595	12 056	1 919	1 986 138	12 192	
2011	6 278	8 017	13 249	1 479	2 226 557	1 530	15 607	2 321	2 312 469	15 955	
2012	6 349	8 244	14 502	1 536	2 301 104	1 527	12 511	1 976	2 110 476	16 821	
2013	6 735	9 654	17 775	1 769	2 769 040	1 416	13 500	1 952	2 019 620	20 194	
2014	6 573	9 901	17 614	1 829	2 902 830	1 469	12 936	1 862	1 839 720	22 181	
2014	Januar	419	629	1 071	113	179 304	86	647	115	127 137	1 789
	Februar	501	604	933	111	175 961	121	1 209	177	193 691	1 132
	März	562	831	1 452	153	245 359	105	1 008	135	134 481	2 153
	April	563	846	1 574	153	248 106	125	880	151	182 049	1 921
	Mai	570	797	1 479	144	221 576	130	1 708	203	170 126	1 785
	Juni	599	854	1 605	157	254 426	155	1 287	210	220 659	1 861
	Juli	657	1 324	2 453	240	404 396	143	1 005	142	124 870	2 968
	August	510	850	1 562	164	243 228	102	1 056	139	113 060	1 820
	September	557	777	1 195	139	225 648	126	731	127	139 676	1 361
	Oktober	529	774	1 458	150	232 791	136	1 239	160	112 739	1 949
	November	546	846	1 454	155	246 572	133	1 277	174	164 012	1 787
	Dezember	560	769	1 378	150	225 463	107	889	131	157 220	1 655
2015	Januar	376	534	889	101	159 127	87	1 258	176	118 108	1 407
	Februar	392	546	940	99	159 155	82	350	53	43 914	1 216
	März	562	786	1 369	148	234 118	112	688	114	108 647	1 633
	April	648	958	1 671	180	289 317	126	1 256	150	179 437	2 159
	Mai	522	1 067	1 948	193	330 117	105	913	146	272 209	2 181
	Juni	563	907	1 599	174	270 113	104	1 487	181	142 853	1 826
	Juli	522	688	1 237	133	207 801	97	561	93	99 701	1 447
	August	622	896	1 628	176	275 422	125	678	97	138 442	2 091
	September	645	788	1 400	157	245 611	118	681	131	128 210	1 687
	Oktober										
	November										
	Dezember										
Veränderung September 2015 gegenüber September 2014 in %											
		15,8	1,4	17,2	12,9	8,8	- 6,3	- 6,8	3,1	- 8,2	24,0

1) In Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden).

## 2. Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Wohngebäude						
		Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen		veranschlagte Kosten des Bauwerks  1000 €	Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	
				insgesamt	Wohnfläche		Gebäude	Wohnungen
			1000 m <sup>3</sup>		1000 m <sup>2</sup>			
1	Darmstadt, St.	4	5	7	1,1	1 769	3	4
2	Frankfurt am Main, St.	53	101	212	21,1	37 353	38	41
3	Offenbach am Main, St.	15	8	15	2,1	2 505	15	15
4	Wiesbaden, St.	28	28	45	5,6	8 396	24	24
5	Bergstraße	31	42	67	8,0	13 027	22	25
6	Darmstadt-Dieburg	35	41	57	7,5	12 198	31	34
7	Groß-Gerau	59	84	218	19,1	26 791	45	55
8	Hochtaunuskreis	20	24	30	4,4	7 873	17	19
9	Main-Kinzig-Kreis	17	16	19	3,1	4 964	17	19
10	Main-Taunus-Kreis	42	55	85	11,0	16 132	38	42
11	Odenwaldkreis	5	5	5	0,9	1 341	5	5
12	Offenbach	54	49	86	10,2	13 733	49	50
13	Rheingau-Taunus-Kreis	30	34	46	6,5	9 704	29	32
14	Wetteraukreis	49	72	124	14,4	23 004	41	46
15	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	442	563	1 016	114,9	178 790	374	411
16	Gießen	27	38	72	6,6	11 891	22	25
17	Lahn-Dill-Kreis	33	39	63	7,3	10 978	28	34
18	Limburg-Weilburg	12	10	12	1,8	3 089	12	12
19	Marburg-Biedenkopf	32	36	65	6,9	10 596	28	30
20	Vogelsbergkreis	7	7	12	1,2	1 918	6	8
21	Reg.-Bez. G i e ß e n	111	130	224	24,0	38 472	96	109
22	Kassel, St.	11	10	14	1,8	2 810	10	10
23	Fulda	22	19	24	3,6	5 744	22	24
24	Hersfeld-Rotenburg	8	6	9	1,2	1 829	8	9
25	Kassel	22	30	68	6,3	9 353	17	18
26	Schwalm-Eder-Kreis	17	17	25	2,9	4 578	16	17
27	Waldeck-Frankenberg	6	9	13	1,7	2 665	5	6
28	Werra-Meißner-Kreis	6	5	7	1,0	1 370	6	7
29	Reg.-Bez. K a s s e l	92	95	160	18,4	28 349	84	91
30	Land H e s s e n davon	645	788	1 400	157,3	245 611	554	611
31	kreisfreie Städte	111	152	293	31,5	52 833	90	94
32	Landkreise	534	636	1 107	125,7	192 778	464	517

1) Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — 2) Negative Werte können sich aus „neuer Zustand minus alter Zustand“ bei Baumaßnahmen an



**im September 2015 nach Verwaltungsbezirken**

Baugenehmigungen für Errichtung neuer Nichtwohngebäude					Baugenehmigungen insgesamt <sup>1) 2)</sup>					Lfd. Nr.
Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude/Baumaßnahmen	Nutzfläche	Wohnungen		veranschlagte Kosten des Bauwerks	
	1000 m <sup>3</sup>	1000 m <sup>2</sup>					insgesamt	Wohnfläche		
								1000 m <sup>2</sup>		
—	—	—	—	—	13	0,7	9	1,0	3 564	1
5	20	3,3	—	.	114	9,3	233	24,7	55 159	2
—	—	—	—	—	15	0,1	15	2,1	2 505	3
8	129	27,6	—	30 526	63	28,1	101	8,6	42 932	4
3	12	1,7	—	.	56	5,3	75	9,2	17 840	5
3	34	7,6	1	9 035	62	10,0	65	8,7	24 720	6
16	91	15,2	3	13 903	105	11,1	233	21,2	44 465	7
7	4	0,9	—	1 061	34	2,6	35	5,0	13 318	8
5	4	0,9	—	717	39	2,4	22	3,5	7 671	9
—	—	—	—	—	56	3,3	91	11,7	17 799	10
4	5	1,1	—	985	15	1,4	5	1,1	3 135	11
3	9	1,9	1	2 650	77	4,1	132	13,2	19 343	12
6	34	6,0	1	6 813	53	9,7	51	7,4	18 739	13
7	39	8,4	—	8 346	78	14,0	130	15,8	34 190	14
67	382	74,6	6	84 021	780	100,7	1 197	133,2	305 380	15
4	16	2,5	1	2 110	56	5,2	82	7,9	18 426	16
2	1	0,2	—	.	58	8,2	69	8,4	23 959	17
2	21	3,8	—	.	39	3,2	33	4,4	11 282	18
7	50	7,1	—	18 851	58	9,5	70	7,6	32 580	19
7	16	2,7	—	1 159	16	4,6	13	1,4	4 020	20
22	103	16,2	1	23 707	227	30,6	267	29,8	90 267	21
1	11	1,6	—	.	19	2,1	29	2,5	6 027	22
9	49	11,7	1	6 473	48	13,0	36	4,9	15 015	23
2	29	4,7	—	.	21	5,2	17	1,8	6 154	24
9	55	14,6	1	6 807	43	16,8	74	7,2	18 365	25
4	48	6,7	—	1 613	28	7,4	46	3,8	6 962	26
—	—	—	—	—	11	0,6	14	1,9	3 694	27
4	5	1,0	—	526	12	1,2	7	1,0	1 976	28
29	196	40,2	2	20 482	182	46,2	223	23,1	58 193	29
118	681	131,0	9	128 210	1 189	177,4	1 687	186,1	453 840	30
14	161	32,4	—	40 285	224	38,9	387	38,8	110 187	31
104	520	98,6	9	87 925	965	138,6	1 300	147,3	343 653	32

bestehenden Gebäuden ergeben (Nutzungsänderungen).

### 3. Baugenehmigungen für Wohnbauten im September 2015

Gebäudeart — Bauherrngruppe	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude					Baugenehmigungen insgesamt <sup>1) 2)</sup>			
	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen		veranschlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude/Baumaßnahmen	Wohnungen	Wohnräume	veranschlagte Kosten des Bauwerks
			insgesamt	Wohnfläche					
Wohngebäude mit 1 Wohnung	497	398	497	78,5	120 067	.	.	.	.
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	57	66	114	12,3	19 169	.	.	.	.
Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen	85	304	725	62,3	99 837	.	.	.	.
Wohnheime	6	20	64	4,2	6 538	10	110	263	7 395
Wohngebäude insgesamt	645	788	1 400	157,3	245 611	959	1 663	7 121	287 163
darunter									
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	47	179	367	35,1	59 759	65	384	1 400	62 334
Von den Wohngebäuden entfielen auf:									
öffentliche Bauherren	3	12	31	2,0	.	4	31	89	4 701
Unternehmen	174	284	619	59,6	92 845	197	706	2 524	97 827
davon									
Wohnungsunternehmen und Immobilienfonds	165	272	586	57,2	89 085	183	627	2 354	92 663
sonstige Unternehmen	9	12	33	2,4	3 760	14	79	170	5 164
private Haushalte	466	478	717	92,9	144 472	753	875	4 358	179 340
Organisationen ohne Erwerbszweck	2	14	33	2,7	.	5	51	150	5 295

### 4. Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im September 2015

Gebäudeart — Bauherrngruppe	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude					Baugenehmigungen insgesamt <sup>1) 2)</sup>			
	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude/Baumaßnahmen	Nutzfläche	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerks
Anstaltsgebäude	4	75	14,1	—	28 375	8	14,2	—	33 682
Büro- und Verwaltungsgebäude	9	94	18,6	3	27 095	32	18,0	15	35 504
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	15	119	17,7	—	6 360	21	18,2	1	6 702
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	83	361	74,2	6	54 140	141	86,1	9	72 453
darunter									
Fabrik- und Werkstattgebäude	18	82	16,2	1	11 809	33	25,9	2	24 365
Handels- und Lagergebäude	38	139	22,4	5	15 353	65	24,1	8	19 656
Hotels und Gaststätten	3	11	1,7	—	6 102	10	2,1	—	6 586
Sonstige Nichtwohngebäude	7	33	6,4	—	12 240	28	- 0,6	- 1	18 336
Nichtwohngebäude insgesamt	118	681	131,0	9	128 210	230	136,0	24	166 677
davon entfielen auf:									
öffentliche Bauherren	7	33	6,6	—	13 012	19	- 0,8	- 2	17 009
Unternehmen	82	556	105,1	6	98 173	150	116,5	20	124 644
davon									
Land- und Forstwirtschaft	18	120	17,9	—	6 486	24	19,8	—	7 073
Produzierendes Gewerbe	19	101	25,8	—	11 265	38	34,5	2	23 985
Handel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Dienstleistungen, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	45	336	61,4	6	80 422	88	62,3	18	93 586
private Haushalte	24	71	16,3	3	9 842	44	16,5	6	13 638
Organisationen ohne Erwerbszweck	5	20	3,1	—	7 183	17	3,8	—	11 386

1) Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — 2) Negative Werte können sich aus „neuer Zustand minus alter Zustand“ bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ergeben (Nutzungsänderungen).